

Macaulay, Ambrose, Dr. Russell of Maynooth. London: Darton, Logman & Todd 1983. 338 S., £ 21. —

Der 1812 in der Grafschaft Down geborene Charles William Russell wurde 1835 Priester und Professor der Geisteswissenschaften, 1845 Professor für Kirchengeschichte und 1857 (bis zu seinem Tode 1880) Präsident des irischen Nationalkollegs des Heiligen Patrick in Maynooth (20 km westlich von Dublin). Durch seine Herkunft, seine umfassende Bildung und seine Toleranz verfügte er über einen breiten Freundeskreis im geistlichen und politischen Bereich. John Henry Newman erkannte dankbar den Einfluß an, den Russell auf seinen Weg ausgeübt hat. Kaum ein bedeutender Name im irischen Leben des 19. Jahrhunderts kommt nicht in Russells Leben vor. Er lehnte Ernennungen zum Apostolischen Vikar von Ceylon, zum Bischof von Dromore und zum Erzbischof von Armagh ab, da er sich nicht für geeignet erachtete und da er Rücksicht auf die finanziellen Schwierigkeiten seiner Geschwister nehmen wollte. Ab 1836 war er regelmäßiger Mitarbeiter der *Dublin Review*; er schrieb für 17 weitere Zeitschriften. 1858 erschien sein *Life of Cardinal Mezzofanti* († 1849), des bedeutenden Linguisten. 1871 gab Russell den *Report on the Carte Manuscripts in the Bodleian Library* und 1872–1877 den *Calendar of Irish State Papers during the reign of James I* heraus.

Ambrose Macaulay, Kaplan an der Queen's University, Belfast, hat nun die erste umfassende Biographie dieses Mannes vorgelegt. Sein Buch verbindet historische mit systematischer Darstellung von Leben und Wirken Russells. Der Teilnahme an den politischen Bewegungen seiner Zeit (Daniel O'Connell, William Ewart Gladstone u.a.) und dem inneren Leben des Maynooth College (Verhältnis der Professoren untereinander und zu den Studenten, Finanzen, Bau- und Lehrpläne) wird besonderes Interesse zugewandt. Trotz der Fülle von faktischen Details, die in mühevoller Forschungsarbeit vor allem aus unveröffentlichten Briefen in 27 Archiven in Irland, England, Rom und München (Döllinger) ermittelt wurden, ist das Werk gut lesbar. Druckfehler: S. 79 Z 12 v.u. lies *extreme*, S. 179 Z 2 at, 208 Z. 1 *Lieutenant*, S. 251 Z. 8 *Christoph*.

Besonders interessant sind Russells Verbindungen mit Deutschland. Deutsch war eine der Sprachen, die er beherrschte. In München traf er Johann Ignaz Döllinger, Johann Görres, dessen Sohn Guido, sowie Konstantin Höfler, dessen „Deutsche Päpste“ kürzlich erschienen waren, verfehlte aber zu seinem Bedauern Friedrich Windischmann. Als Lehrbuch für seine kirchengeschichtlichen Vorlesungen in Maynooth benutzte Russell Johann Baptist Alzogs *Universalgeschichte der Kirche* (1840). 1839 schrieb er eine längere Besprechung des 1835–1836 erschienenen Buches des obskuren Konvertiten Julius Vinzenz v. Paula Hoeninghaus. Er besprach enthusiastisch Werke vom Döllinger 1839–1841. Jahrelang stand er in Kontakt mit Augustin Theiner († 1874), der von 1855–1870 Präfekt der Vatikanischen Archive war. Russell beschäftigte sich mit Luthers Bild der Patristik und theologischen Lehren. 1841 brachte er mit seinem Kollgen Matthew Kelly in Maynooth eine Übersetzung aus Christoph v. Schmid's Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde heraus, von der er Newman Kenntnis gab. Vor allem aber veröffentlichte er 1850 seine Übersetzung von Leibniz' (hier, wie im Englischen meist, von Leibniz selbst manchmal geschrieben: „Leibnitz“) posthum herausgekommener Schrift *Systema theologicum*, ein wichtiges Werk in den europäischen Bemühungen um Einigung zwischen Katholiken und Protestanten.

Basel

John Hennig

*A History of the Church of England 1945–1980.* By Paul A Welsby with a Foreword by the Archbishop of Canterbury. 300 + xii pages. Oxford University Press 1984, £ 15.

This book comes from a respected historian of the 17th century Church of England, one who has been a contributor to the Church's counsels during a good part of the period which his book describes. He is, therefore, admirably placed, by training and experience, to give a balanced assessment of events, trends and personalities which have,